

Café „Hier und Jetzt“

Für Menschen in Krisen: Der Arbeitskreis Leben bietet ein Treffen an, bei dem geschulte Mitarbeiter zuhören und helfen.

Seite II



Leonberg & Umgebung



Auftakt zuhause

Die Handball-Frauen des SV Leonberg/Eltigen starten am Samstag mit einem Heimspiel in die neue Württemberg-Liga-Saison.

Seite VI

Donnerstag, 13. September 2018



So könnte das neue Sportzentrum des SV Leonberg/Eltigen von der Glems her aussehen. Die kleine alte Sporthalle (links) bleibt erhalten.

Illustration: SV Leonberg/Eltigen

Wenn der andere Elternteil keinen Unterhalt zahlt

Kreis Böblingen Das Jugendamt unterstützt etwa 1850 Kinder mit Unterhalt. *Von Arnold Einholz*

In der Familienkasse herrscht Ebbe – da springt das Jugendamt ein: Für etwa 1850 Kinder zahlt das Kreisjugendamt derzeit Unterhaltsvorschuss. Das Geld sichert wenigstens teilweise das, was die Kinder zum Leben brauchen. „Der andere Elternteil zahlt entweder zu wenig Unterhalt oder gar keinen“, sagt Wolfgang Trede, der Leiter des Jugendamtes. So liegt der Schwerpunkt in der Tätigkeit des Amtes nun im Bereich Unterhaltsvorschuss, wo es aufgrund einer gesetzlichen Änderung zu deutlich mehr Förderung von Kindern, aber auch mehr Arbeit für die Fachkräfte kommt. Das geht aus der Jahresstatistik des Amtes hervor.

Das Jugendamt habe leider ständig mit „schwarzen Schafen“ zu kämpfen – mit Elternteilen, die sich zum Beispiel einfach aus dem Staub gemacht hätten. „Das ist manchmal Detektivarbeit, diesen Vätern und Müttern auf die Spur zu kommen. Aber wer eine Unterhaltspflicht hat, der muss auch zahlen“, erklärt Anja Buhse, die Leiterin der Unterhaltsvorschusskasse. Immerhin seien ihre Kolleginnen und sie so etwas wie „Anwälte der Kinder“ – und die müssten schließlich auch irgendwie zu ihrem Recht kommen.

Fallzahlen verdoppeln sich

Der Grund für die stark gestiegenen Fallzahlen ist eine zum 1. Juli 2017 erfolgte Gesetzesänderung. Vorher erhielten Kinder nur bis zum zwölften Lebensjahr Unterhalt, jetzt ist das bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres möglich. Auch die Höchstbezugsdauer von zuvor 72 Monaten wurde nun aufgehoben. Für die Unterhaltsvorschusskasse bedeutet dies eine Verdoppelung der Fallzahlen im Vergleich zum Jahr 2016 bei den Unterhaltsvorschussleistungen.

Das Kreisjugendamt hat im Jahr 2017 auch 1668 junge Menschen und Familien Hilfe zur Erziehung gewährt, knapp 200 mehr als zwei Jahre zuvor. Ein Rückgang ist dagegen bei den vom Jugendamt betreuten und versorgten minderjährigen, unbegleiteten Ausländern zu verzeichnen. Nach dem starken Anstieg ihrer Zahl von Herbst 2015 bis Mitte 2016 auf 285 geht die Zahl inzwischen zurück, da viele das 21. Lebensjahr vollendet haben und ihre Unterbringungen über die Jugendhilfe endet. Trede lobt in diesem Zusammenhang die gute Kooperation mit den freien Trägern im Kreis, wie etwa das Seehaus Leonberg, oder das Waldhaus. Die haben es geschafft, durch Anmietungen und neuen Gebäuden Plätze für die jungen Flüchtlinge zu schaffen.

Aktiv zum Schutz der Kinder

Von Nachbarn, Angehörigen, vom Kinderarzt, von Lehrern und Erzieherinnen – aber auch von der Polizei und von Spiegelfahrten: Hinweise darauf, dass es einem Kind nicht gut geht, gibt es von vielen Seiten. Insgesamt 190 Mal ist das Kreisjugendamt zum Schutz von Kindern im vergangenen Jahr gezielt solchen Hinweisen nachgegangen.

Für alle Leistungen von den frühen Hilfen über die Übernahme von Kitagebühren bei einkommensschwachen Familien bis zu den erzieherischen Hilfen hat der Kreis im Jahr 2017 rund 44 Millionen Euro ausgegeben. Die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2016 zeigen, dass hier pro 1000 Jugendlichen in 33 Fällen Hilfen geleistet wurden, der Durchschnitt in den baden-württembergischen Landkreisen liegt bei 28.

Neue Spielwiese für rund 4400 Mitglieder

Leonberg Der SV Leonberg/Eltigen baut für etwa 13 Millionen Euro an der Bruckenbachstraße einen Hallenkomplex mit Sportvereinszentrum und Räumen für die Vereinsgeschäftsstelle. Die Delegiertenversammlung muss noch grünes Licht für die Pläne geben. *Von Arnold Einholz*

Wir verwirklichen eine Vision“, sagt Michael Hager. Der erste Vorsitzende des zum 1. Januar fusionierten Sportvereins Leonberg/Eltigen hat gemeinsam mit dem erweiterten Vorstand zum ersten Mal öffentlich die Pläne für das neue Vereinszentrum an der Bruckenbachstraße in Eltingen vorgestellt.

Was beinhaltet die Vision?

Für knapp 13 Millionen Euro will der Verein am Glemsufer neben einem Hallenkomplex, ein sogenanntes Sportvereinszentrum sowie Verwaltungsräume bauen.

Derzeit hat der SV Leonberg/Eltigen knapp 4400 Mitglieder, die in 20 verschiedenen Abteilungen aktiv sind. Hinzu kommt der Fitnessbereich, in dem Gesundheitssport, Reha-Sport, Sport nach Krebs und Nordic Walking angeboten wird. Sie alle brauchen eine neue Bleibe.

Die stark sanierungsbedürftige Jahnhalle und die große TSV-Halle werden durch eine neue dreiteilige Zweifelhalle ersetzt. Zusätzlich wird eine Turnhalle mit festen Geräten errichtet. Neu für die Stadt ist ein Sportvereinszentrum.

Was ist ein Sportvereinszentrum?

Das ist eine vereineigene zentrale Anlage mit einem Gesundheitsbereich, mit Gerä-

ten, Gymnastikräumen, einem Kommunikationsbereich und Verwaltungsräumen. Von den Sportvereinszentren, kurz SVZ, gibt es landesweit 40. Das SVZ bietet die Chance, auf geänderte Bedürfnisse der Bevölkerung zu reagieren. Es werde eine eigene Abteilung mit etwa 1400 Mitgliedern sein. „Damit ist das Sportvereinszentrum das Modell der Zukunft im Vereinssport“, sagt Hager. Es führe alle Vereinsbereiche räumlich und sozial wieder zusammen, biete einen neuen Vereinsmittelpunkt. Wichtig sei, dass es soziale Kontakte zwischen allen Bevölkerungsschichten, Alters- und Sportgruppen fördert und trotzdem dem Einzelnen eine individuelle Trainings- und Bewegungsmöglichkeit biete, sagt Hager.

„Mit dem Erlös aus der Nutzung des Sportvereinszentrums, das für alle offen sein wird, soll der Bau der Hallen mitfinanziert werden“, erläutert Manfred Buck. Der Referent für die Vereinsfinanzen ist überzeugt, dass das SVZ nach fünf Jahren schwarze Zahlen schreiben wird. Für die Realisierung des Sportvereinszentrums, das über drei Geschosse an die Südseite des

Komplexes zur Glems hin errichtet werden soll, hat sich der Verein Beratung beim Württembergischen Landessportbund (WLSB) eingeholt. Dieser wird das Vorhaben mit knapp 770 000 Euro fördern.

Das große Kernstück des Komplexes wird aber die neue dreiteilige Zweifelhalle sein. „Es ist eine klassische Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist, selbst für Badminton, das entgegen landläufiger Meinungen, die größte Sportfläche in einer Halle benötigt“, erklärt Matthias Groß, der technische Leiter des Vereins. In der Halle wird es eine Tribüne mit 99 Sitzplätzen geben. Warum diese Zahl? Verordnungen lassen nur 200 Personen in solchen Hallen zu, und weil immer von 100 Sportlern ausgegangen wird, bleiben eben nur noch Platz für 99 Zuschauer.

„Das Sportvereinszentrum ist das Modell der Zukunft im Vereinssport.“

Michael Hager, Vorsitzender des SV Leonberg/Eltigen

Gibt es eine Halle für die Turner?

Ja. „Das ist im Fusionsvertrag festgehalten, um den Turnern eine Möglichkeit zu schaffen, das ganze Jahr über zu trainieren“, sagt das Vorstandsmitglied Harald Hacker, der ehemalige TSG-Vorsitzende. Diese Halle

sei ein Alleinstellungsmerkmal und sowohl für Anfänger als auch für Profis geeignet und könne auch von umliegenden Vereinen gemietet werden. Sein Fazit: „Das neue Haus wird eine tolle Bleibe für alle Abteilungen.“

Wie wird das Projekt finanziert?

„Die Vision hat ihren Preis“, stellt Buck klar. Die Kalkulationen der Stuttgarter Architekten von „Sportconcept“ haben ergeben, dass etwa 13 Millionen Euro notwendig sind. 5,5 Millionen Euro stammen vom Verkauf des TSG-Geländes, 2,9 Millionen Euro schießt die Stadt und 770 000 Euro der WLSB zu. Für Kredite in Höhe von 3,7 Millionen Euro laufen Verhandlungen mit den beiden örtlichen Banken.

Mit dem Abriss der alten Gebäude – die kleine alte Halle mit der Hausmeisterwohnung in Eltingen bleibt stehen – soll im ersten Quartal 2019 begonnen und im Anschluss gebaut werden, so dass zum Jahreswechsel 2020/2021 eröffnet wird.

Entscheidung Die abschließende Entscheidung über die Baupläne treffen die Delegierten des Vereins auf ihrer Versammlung am Freitag, 21. September, um 19 Uhr in der großen SV-Halle an der Bruckenbachstraße 37.

Für die Weihnachtseinkäufe ist der neue Markt fertig

Leonberg Der Rohbau von Rewe an der Römerstraße steht. Nun kann der Innenausbau über die Bühne gehen. *Von Arnold Einholz*

Wir sind fertig!“, ruft Felix Gleixner. Der Zimmermann aus Dasing bei Augsburg hält auf der Baustelle des Rewe-Marktes an der Römerstraße den traditionellen Richtspruch. In gut 100 Tagen nach Spatenstich steht der Rohbau des Supermarktes, der Innenausbau kann beginnen. Und so bleibt dem Zimmermann nur noch, allen seinen Dank auszusprechen, die dem Werk geneigt sind und den Segen für alle Beteiligten zu erbitten.

An der Römerstraße 25 baut der Regensburger Projektentwickler Ratisbona Handelsimmobilien derzeit einen neuen Rewe-Markt samt integrierter Bäckerei, nachdem der alte an der gleichen Stelle abgerissen wurde. Der neue entsteht auf einem rund 6150 Quadratmeter großen Grundstück. Mit dem Bau der neuen Im-

moblie erweitert der Lebensmitteleinzelhändler seine Mietfläche von 1900 auf rund 2250 Quadratmeter, um den Kunden ein breiteres Sortiment anbieten zu können.

Diese Ausweitung und Aufwertung des Einzelhandelsstandortes hat der Erste Bürgermeister Ulrich Vonderheid anlässlich des Richtfestes besonders begrüßt. Leonberg habe eine hohe Kaufkraft, doch leider gelinge es noch nicht, sie alle vor Ort zu halten, meinte der Finanzbürgermeister. Der neue Markt tue deshalb der Stadt, aber auch der Region gut.

Ratisbona errichtet das Objekt nach dem Rewe-Green-Building-Konzept mit einem rund 40 Prozent geringeren Energieverbrauch. Die Übergabe des Objektes an den Betreiber wird voraussichtlich im November dieses Jahres erfolgen.



Der Rohbau des neuen Rewe-Marktes ist fertiggestellt.

Foto: factum/Granville

22. OLDTIMER-TREFFEN
LEO-MOTOR CLASSIC
FASZINATION ALTSTADT LEONBERG

Verkaufsoffener Sonntag am 16. September von 13 bis 18 Uhr

10 Uhr die Oldtimer formieren sich auf dem Marktplatz
11 Uhr Start der Oldtimer-Rallye, launig kommentiert von PS-Experten
11.30 bis 16 Uhr spielt die „BB-Dixie-Gäng“ live auf dem Marktplatz
13 bis 18 Uhr die Altstadt-Geschäfte und -Gastronomen laden zum Bummeln, Genießen und Einkaufen ein.
Die Oldtimer können auf dem Marktplatz bestaunt werden.

Markt der Genüsse
Freitag, 14. September, ab 10 Uhr
Herbst-Staudenmarkt
Freitag, 14. September, 10 bis 18 Uhr
Samstag, 15. September, 9 bis 14 Uhr

FASZINATION ALTSTADT
LEONBERG

Werbegemeinschaft Altstadt Leonberg e.V.